

Früher Klärbecken, heute Feuchtbiotop

Projekt „Lebensräume“ auf Gelände des Kleingärtnervereins – Besucher jederzeit willkommen

VON GERDA UND PETER GEBEL

Erding – Lebensraum für Bäume, Sträucher, Blumen, Gemüse- und Obstsorten bietet jede einzelne Parzelle auf dem Gelände des Kleingärtnervereins am Volksfestplatz. Nun hat der Verein das Projekt „Lebensräume“ im nördlichen Teil fertiggestellt und dort Bereiche für Insekten, Eulen, Igel, Vögel und andere Tiere.

Jahrelang lag das Gebiet rund um das ehemalige Klärbecken, in dem sich ein Feuchtbiotop befindet, brach und wurde nur regelmäßig gemäht. „Vor einigen Jahren keimte im Vorstand der Gedanke, diese ungenutzte Fläche für ein Projekt zum Artenschutz zu verwenden“, sagt Bernd Grabert.



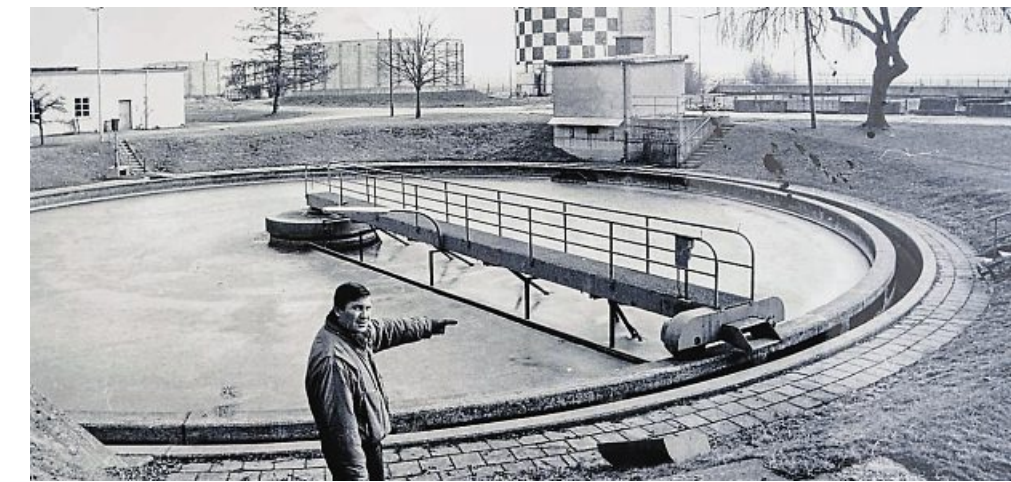
ner sein humorvolles Schild. Ob das riesige Eulenhäus, das hoch oben in der Weide hängt, angenommen wird, können die Kleingärtner nicht so einfach überprüfen. Hergestellt haben es Fünftklässler des Korbinian-Aigner-Gymnasiums in einer Projektgruppe.

Hingucker ist das große Feuchtbiotop inmitten des ehemaligen Klärbeckens. Auf der Plattform, an der früher der Klärrechen befestigt war, steht nun eine Trauerweide, Seerosen schmücken das Wasser. Neben Wasserpflanzen und Algen finden hier Vögel, Frösche, Schildkröten und Fische Zuflucht. „Die Blesshühner und Enten, die hier brüten, werden von Kleingärtner Waldemar Pulz liebevoll gefüttert und kom-

Die Tür ist offen, Betreten erwünscht

Der 71-Jährige ist seit 2016 Vorsitzender. Doch von der Idee bis zur Planung ging einige Zeit ins Land. Heinz Riemer, zertifizierter Baumwart des Vereins, informierte sich über die Möglichkeiten, Schutzräume für bedrohte Arten anzulegen. Im Februar 2018 legte er dem Vorstand einen Plan vor, dann ging es an die Realisierung.

Das Gelände ist eingezäunt, doch die Tür ist offen – „Betreten erwünscht“ steht auf dem Schild, das nicht nur Insekten und andere Tiere einlädt. „Wir möchten Kleingärtnern und Besuchern Anregungen geben, was jeder Einzelne in seinem Garten gegen das Artensterben tun kann“, erklärt Grabert. Erläuterungen findet man auf Tafeln, die über Einrichtung und Wirkungsweise jedes Lebensraums informieren. Baumwart Riemer, der neben der Planung auch federführend an der Realisierung des Konzepts beteiligt ist, freut sich



Das Feuchtbiotop im alten Klärbecken bietet Insekten, Fischen, Fröschen, Enten und sogar Schildkröten Unterschlupf und Nistplatz – hier im Bild mit Baumwart Heinz Riemer (oben, l.) und Vorsitzendem Bernd Grabert.

Die alte Kläranlage wurde 1984 stillgelegt – hier steht Fritz Steinberger, langjähriger Vereinsvorsitzender, am Klärbecken (links).

FOTOREPRO: PETER GEBEL

über Kinder und Erwachsene, die sich für den Artenschutz interessieren, und beantwortet Fragen.

„Manche Sachen sind einfach anzurichten und brauchen wenig Pflege, andere sind aufwändiger“, weiß der Baumfachmann (64). So kann ein Totholzhaufen ohne viel Aufwand angelegt werden, die Verrottung von unten her bietet Insekten und Käfern Lebensraum. Hier wie auch bei der sogenannten Benjeshecke, die aus dünneren Ästen besteht, ist darauf zu achten, dass keine Stämme und

Äste von kranken Bäumen verwendet werden.

Aufwändiger sieht das luxuriöse Igelhaus aus, das mit seinen vier Quadratmetern eher Fünf-Sterne-Hotel als einfacher Unterschlupf ist. Von außen sieht man nur die kleinen Einschulplöcher auf Bodenhöhe, die zum Schutz vor Katzen um die Ecke ins Innere führen. Drinnen wartet ein Laubbett auf die Stacheltiere, die ungestört Winterschlaf halten können. „Der Igel ist ein Wandertier, er braucht Durchschlüpfe zwischen den Gärten“, appelliert Riemer an die Gartenbesitzer. Bienen und Wespen freuen sich über aufgehängte Stängel von Holunder-, Brombeer- und Himbeerstrüchern. Das Mark in den Stängeln ist teilweise noch enthalten, an manchen hat Riemer es sorgfältig herausgebohrt, denn die „Insekten haben verschiedene Vorlieben“.

Die Installation einer Sitzstange für Greifvögel macht eher bei Gärten am Ortsrand Sinn, denn Falken, Bussarde oder Habichte brauchen eine weite Sicht über die Felder. Nist- und Futterhäuschen

wurden an den Bäumen in verschiedenen Größen und Höhen angebracht, je nach Bedarf des künftigen Bewohners. So braucht es für einen Fledermauskasten mit einer Öffnung von unten eine Mindesthöhe von vier Metern, da die Fledermäuse von unten einfliegen, sich im Kasten hinhängen und nach unten wieder fallen lassen, da darf dann auch kein Ast stören.

Wenn Schmetterlinge lesen könnten, würden sie sehen, dass beim Schmetterlingshaus noch „Zimmer vermieten“ sind, erklärt Rie-

men gleich, wenn er sie ruft“, erzählt Grabert schmunzelnd. Felder mit Blühmischungen, die auf die Region Oberbayern/Schwaben abgestimmt sind, vervollständigen das stimmige Bild.

Die nächsten Projekte im Visier

Grabert und Riemer sind zufrieden mit ihrem Projekt. Besucher jeden Alters sind willkommen, wobei Kinder aus Haftungsgründen nur in Begleitung einer Aufsichtsperson eintreten sollten. Parken kann man an den Geislinger Ängern. „Wir haben eine offene Kleingartenanlage, da kann jeder spazieren gehen“, versichert Grabert. Riemer, der auch die nahe gelegene Lehrobstwiese angelegt hat, hat schon neue Projekte im Visier wie eine Zertifizierung der Anlage oder ein Obstbaumkataster. „Wir haben als Verein viel zu bieten und heben uns dadurch auch von anderen ab.“

Alle Infos gibt's auf www.kleingaertnerverein-erding.de.

ber (T9228B) jeweils von 17 bis 20.30 Uhr im VHS-Haus Erding, Lethnerstraße 13 in Erding, statt. Referentinnen sind Jutta Mayer und Mechthild Haubelt-Awe, Palliative-Care-Fachkräfte und Koordinatorinnen des Hospizeins. Anmeldung bei der VHS, Tel. (0 81 22) 97 87-0, Kursgebühr: 6,50 Euro. red

Letzte-Hilfe-Kurs

Erding – Der Christophorus Hospizverein Erding bietet in Kooperation mit der VHS einen Letzte-Hilfe-Kurs. Dabei geht es um die Vermittlung von Basiswissen und -kompetenzen aus der Hospiz- und Palliativarbeit für eine gute Sorge am Lebensende. Letzte-Hilfe-Kurse sind ein Beitrag für eine sorgende Gesell-

schaft. Neben der Vermittlung von Faktenwissen über Sterben, Tod, Trauer und die Umsorge am Lebensende wird ein offener Austausch über dieses Thema ermöglicht und angeregt. Das Thema geht alle an.

Der Kurs findet am Mittwoch, 25. September (Kursnummer T9228), und 9. Okto-

ber (T9228B) jeweils von 17 bis 20.30 Uhr im VHS-Haus Erding, Lethnerstraße 13 in Erding, statt. Referentinnen sind Jutta Mayer und Mechthild Haubelt-Awe, Palliative-Care-Fachkräfte und Koordinatorinnen des Hospizeins. Anmeldung bei der VHS, Tel. (0 81 22) 97 87-0, Kursgebühr: 6,50 Euro. red



Willkommen beim Finanzamt Erding: (v. l.): Ausbildungsleiter Albert Wagner, Rebecca Rummel, Jasmin Meiburg, Christoph Knallinger, Ramona Rodatus, Laura Schröder, Selina Eglser, Maximilian Wörndle und Amtsleiterin Dr. Sabine Mock.

FOTO: FINANZAMT

Krisensicherer Arbeitsplatz

Sieben Steuersekretärwärter im Finanzamt Erding

Erding – Sieben Steuersekretärwärter der zweiten Qualifikationsebene (mindestens Qualifizierender Hauptschulabschluss) begrüßten Amtsleiterin Dr. Sabine Mock und Ausbildungsleiter Albert Wagner im Finanzamt Erding. Die jungen Kolleginnen und Kollegen erwartet eine zweijährige Ausbildung zum Finanzwirt.

Im Wechsel mit dem an der Landesfinanzschule in Ansbach zu absolvierenden fachtheoretischen Teil vertiefen die angehenden Finanzbeamten ihr Wissen im berufspraktischen Teil anhand praktischer Tätigkeit im Finanzamt Erding. Die Steuerverwaltung bietet ihnen in der Folge ein interessantes, abwechslungsreiches und

hoch modernes Arbeitsumfeld, heißt es in der Pressemitteilung der Behörde. Durch die grundsätzliche Übernahmeerklärung nach Bestehen der Abschlussprüfung besteht für die jungen Leute zudem die Aussicht auf „einen von wirtschaftlichen Entwicklungen unabhängigen und krisensicheren Arbeitsplatz“. red

IHRE REDAKTION

für Stadt und Landkreis Erding
Tel. (0 81 22) 4 12-105
Fax (0 81 22) 4 12-132
redaktion@erding-anzeiger.de

LESERFORUM

Sperrung für Lkw rechtlich nicht möglich

„Lkw-Verbot auf Anton-Bruckner-Straße“, Leserbrief von Lutz Bierl, 12. September:

Herzlich sei Herrn Bierl für seine Vorschläge zu den Planungen in Bezug auf die ED 99 gedankt. Die Frage nach einem Fahrverbot für Lkw auf der Anton-Bruckner-Straße wurde bereits im Rahmen der ersten Überlegungen zur Nordumfahrung diskutiert. Nachdem es sich jedoch um eine Staatsstraße handelt, die zusammen mit den Bundesfernstraßen ein Verkehrsnetz bilden und dem Durchgangsverkehr dienen soll, ist eine Sperrung der Anton-Bruckner-Straße für Lkw und Schwerlastverkehr rechtlich nicht möglich.

Auch eine Mauterhebung, wie von Herrn Bierl vorgeschlagen, ist laut Aussage des zuständigen Straßenbauamts nach dem Bundesfernstraßengesetz, das die Lkw-Maut regelt, nicht möglich.

In Bezug auf den nötigen Grunderwerb für die ED 99 hat der Landkreis Erding bereits rund 84 Prozent aller Trassen- und Ausgleichflächen erworben, ebenso wie entsprechende Tauschflächen im Einwirkungsreich der beschlossenen Unternehmensflurbereinigung.

Weiterhin ist es vorrangiges Ziel des Landkreises, alle Betroffenen wahlweise durch Tauschflächen oder Geld zu entschädigen, so wie es der zuständige Ausschuss im Erdinger Kreistag einstimmig beschlossen hat.

Claudia Fiebrandt-Kirmeyer
Sprecherin des Landratsamts

Warum muss die AfD geschlagen werden?

Hans Moritz: Neue AfD-Fraktion – Forsters übles Spiel, Kommentar, 17. September:

Herr Moritz schreibt, die AfD müsse politisch geschlagen werden. Da stellt sich mir die Frage, warum die AfD eigentlich geschlagen werden muss? Würde es nicht reichen, wenn die Altparteien einfach wieder gute und vernünftige Politik für die Bürger machen würden? Dadurch würde sich die Notwendigkeit der AfD, Politik mit gesundem Menschenverstand zu machen, erübrigen.

Der Großteil der AfD-Mitglieder sind doch nur politisch aktiv geworden, weil die vielen falschen Entscheidungen der Altparteien zu so dermaßen gravierenden Schäden führen oder geführt haben, dass man als vernunftbegabter Mensch diesem Treiben nicht mehr tatenlos zusehen konnte.

Max Öttl

Schatzmeister
AfD-Kreisverband, Berglern

Reden Sie mit!

Ihre Zuschriften sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein. Äußerungen in Leserbriefen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

JazzTage
02/03. November 2019 Erding

SAMSTAG, 02.11.

DUOPHONIC

**PETER FESSLER & ALFONSO GARRIDO
FEAT. JOO KRAUS**

SAMSTAG, 02.11.

JAZZFRÜHSCHOPPEN

11.00 Uhr | Gasthaus zur Post
Eintritt: 10 Euro

MISSISSIPPI JAZZMEN

11.00 Uhr | Airbräu-Tenne am Flughafen | Eintritt frei

VETERINARY STREET JAZZ BAND

JAZZ FÜR KINDER

14.30 Uhr | Kreismusikschule
Eintritt: 5 Euro (Kinder frei)

**DIE PECORINOS –
LIEBE IST MANCHMAL
KÄSE**

SAMSTAG, 02.11.

ABENDVERANSTALTUNG

20.00 Uhr | Kreismusikschule
Eintritt: 25 Euro

DUOPHONIC

**PETER FESSLER &
ALFONSO GARRIDO
FEAT. JOO KRAUS**

SONNTAG, 03.11.

MATINEE

11.00 Uhr | Kreismusikschule
Eintritt: 15 Euro

**JASON SEIZER
QUARTETT PLAYS
CINEMA PARADISO**

Kartenvorverkauf

Stadthalle Erding
Alois-Schießl-Platz 1 85435 Erding
Tel. 0 81 22/99 07 12
Mo., Mi., Fr. von 15 bis 18 Uhr
Di. und Do. von 10 bis 12 Uhr
www.stadthalle-erding.de
Alle Preise inkl. Gebühr
Vorverkaufsstart: 16. September 2019

Eine Veranstaltung der
Stadt Erding
www.erding.de

STADT ERDING

M Flughafen München

bezirk oberbayern